

# Mir ist Erbarmung widerfahren

T: Philipp Friedrich Hiller 1767 (EG 355)

M: Christian Hähle 2013/15

1. Mir ist Er - bar-mung wi-der - fah-ren, Er-bar-mung, de-ren ich nicht wert;  
das zähl ich zu dem Wun-der - ba-ren, mein stol-zes Herz hat's nie be - gehrt.  
Nun weiß ich das und bin er - freut und rüh-me die Barm-her-zig - keit.

2. Ich hatte nichts als Zorn verdient  
und soll bei Gott in Gnaden sein;  
Gott hat mich mit sich selbst versühnet  
und macht durchs Blut des Sohns mich rein.  
Wo kam dies her, warum geschicht's?  
Erbarmung ist's und weiter nichts.

3. Das muss ich dir, mein Gott, bekennen,  
das rühm ich, wenn ein Mensch mich fragt;  
ich kann es nur Erbarmung nennen,  
so ist mein ganzes Herz gesagt.  
Ich beuge mich und bin erfreut  
und rühme die Barmherzigkeit.

4. Dies lass ich kein Geschöpf mir rauben,  
dies soll mein einzig Rühmen sein;  
auf dies Erbarmen will ich glauben,  
auf dieses bet ich auch allein,  
auf dieses duld ich in der Not,  
auf dieses hoff ich noch im Tod.

5. Gott, der du reich bist an Erbarmen,  
reiß dein Erbarmen nicht von mir  
und führe durch den Tod mich Armen  
durch meines Heilands Tod zu dir;  
da bin ich ewig recht erfreut  
und rühme die Barmherzigkeit.

*(kopieren erlaubt - außer für kommerzielle Verwendung; Rechte beim Autoren - haehlke@web.de)*